

Grillparzer, Franz: An einen Freund (1817)

- 1 Ein Schiffer irrt, durch Sturmesnacht getrieben,
- 2 Der Wogen und der Winde, leichtes Spiel,
- 3 Wohl sind ihm Mast und Ruder noch geblieben,
- 4 Doch fehlt der Reise Wichtigstes: ein Ziel!

- 5 Da sieht er einen Stern durchs Dunkel blinken,
- 6 Froh ordnet er darnach den irren Lauf,
- 7 Und jetzt, da schon die Kräfte schwindend sinken,
- 8 Tut sich ein Hafen dem Verirrten auf.

- 9 Wie er das hohe Ufer nun beschreitet,
- 10 Weiht opfernd er dem Leistern in der Nacht,
- 11 Der ihm der Irrfahrt frohes Ziel bereitet,
- 12 Die Erstlinge von dem, was er gebracht.

(Textopus: An einen Freund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44344>)